

KESCH-KONZEPT

Kooperation Elternhaus - Schule



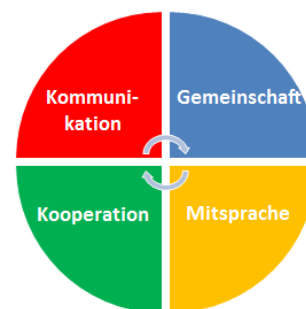
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
zwischen Schule und Eltern

KESCH-Konzept der Grundschule Leuterschach-Wald

Konzept der Grundschule Leuterschach-Wald zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus – folgend den Art. 74,75,76 BayEUG.

A. Leitgedanken

Die **partnerschaftliche Zusammenarbeit** **aller** an der Erziehung und Bildung Beteiligten ist **Grundstock** für eine **positive Entwicklung der uns anvertrauten Kinder**.



Unser schulisches **Motto** „*lernen-wohlfühlen*“ soll in den vier Bereichen

„Kommunikation“

„Gemeinschaft“

„Kooperation“

„Mitsprache“

getragen werden von

gegenseitigem **Respekt, Toleranz, Vertrauen und Offenheit**.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Unsere beiden Grundschulen liegen mitten im Ostallgäu jeweils im Herzen der beiden Dörfer Leuterschach und Wald.

Derzeit besuchen unsere beiden Grundschulen ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler. Zu unserem Einzugsgebiet gehören alle Ortsteile der Gemeinden Leuterschach und Wald mit ihren umliegenden Weilern. Der Zusammenschluss der beiden Grundschulen zur heutigen Grundschule Leuterschach-Wald besteht seit 1969.

Derzeit nimmt der Grundschulverband unter dem Vorsitz der 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Wald Johanna Purschke die Interessen der Grundschulen wahr.

Die Schulleitung hat seit dem Schuljahr 2022/23 Rektorin Pamela Wulf inne.

Die Grundschule Leuterschach wurde im Jahre 1950 gebaut und ist damit über 70 Jahre alt. Die Schule hat drei Klassenzimmer und nutzt einen weiteren Raum für die Mittagsbetreuung.

Die Grundschule Wald liegt mitten im Zentrum des Dorfes Wald. Die kleine Grundschule kann bis zu vier Klassen aufnehmen. Einen Teil der Räumlichkeiten im Haus nutzen der Musikverein Wald sowie der Trachtenverein Wald.

Seit vielen Jahren kann die Schule sowohl auf eine wohlwollende und sehr aktive Elternschaft als auch auf einen Elternbeirat bauen, der in hohem Maße bereit ist, sich für die Interessen der Schule einzusetzen und sie zu unterstützen.

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

„Gemeinschaft“

Ziele:

Alle Kinder und Eltern sollen sich vom ersten Moment an wohlfühlen.

Eltern und Kinder können jederzeit an die Schulleitung, die Lehrkräfte und andere Mitarbeiter herantreten.

Persönlichen Austausch ermöglichen wir jederzeit – auch schon vor Schuleintritt.

Maßnahmen:

Eine Willkommenskultur pflegen

Im Rahmen eines Informationsabends zur Einschulung werden Eltern schon vor Schuleintritt von Lehrern informiert. Die Familien erhalten eine persönliche schriftliche Einladung zur Einschulung bzw. zum Schulspiel für Korridorkinder. Ebenso bekommen die Familien Förder- und Stützangebote in Fragen der Schulleife. Koop-Stunden ermöglichen ein frühzeitiges Kennenlernen der Schulsituation. Besuche der Vorschüler aus allen vier Kindergärten in der ersten oder zweiten Klasse schaffen Vertrautheit und Vertrauen. Die Vorfreude auf die Einschulung wird geschürt.

Für Erstklässler, Neueinsteiger und alle neuen Eltern: Elternsprecher stellen Kontakt her zu den Eltern.

Wertschätzung zeigen

Endet der Amtszeitraum des Elternbeirats oder scheiden Eltern aus Elterndiensten aus, werden diese am Schulfest ebenfalls verabschiedet und bekommen ein Abschiedsgeschenk als Anerkennung überreicht.

Einander entgegenkommen

Sprechstunden (auch nach Vereinbarung), gesicherte Betreuung bis Schulschluss, Zusammenarbeit von Mittagsbetreuung und Schule, Einbeziehung der Kindergärten sorgen für einen nahezu lückenlosen Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.

Kontakte pflegen

Damit jeder mit uns Kontakt aufnehmen kann, wurde eine Schulhomepage mit Kontaktformular geschaffen und ein Messengerdienst eingerichtet. Ebenso ist telefonischer Kontakt und Kontakt über das Hausaufgabenheft möglich.

Es finden jährlich Informationsabende statt (Stark-auch-ohne-Muckis, Prävention sexuellen Missbrauchs, Wie schütze ich mein Kind im Internet?).

Regelmäßig erhalten die Eltern Elternbriefe über den Messengerdienst, sie werden informiert über Termine, Projekte und Aktionen.

Am Ende des Schuljahres findet ein Schulfest statt, an dem auch die Viertklässler verabschiedet werden.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen während des Jahres (Konzerte der Bläserklassen, Flötenklassen, Chor) treffen sich Eltern in der Kulturhalle des Dorfes Wald.

Für Aufenthaltsqualität sorgen

Wir sorgen für eine ansprechende, kindgerechte und kreative Gestaltung der Klassenzimmer, wir gestalten die Flure und Treppenhäuser und ermöglichen dabei ein jahreszeitliches, religiöses und kulturoffenes Erleben der Schulzeit.

Zusammengehörigkeit stärken

Die Familien beider Dörfer sollen zusammenwachsen. Dafür bilden wir ggf. gemischte Klassen. Nach Möglichkeit wechseln die Klassen nach zwei Jahren in das Schulhaus des Nachbardorfes. Dies sorgt für gegenseitiges Verständnis und stärkt den Zusammenhalt der Familien untereinander.

Zu den gemeinsamen Gottesdiensten am Jahresanfang und Jahresende sind Eltern und Großeltern eingeladen.

Zum Schulanfang werden die Eltern ins Klassenzimmer gebeten um sich ein Bild vom künftigen Aufenthaltsort des Kindes zu machen.

Erfolgsindikatoren:

- Eltern und Lehrkräfte besuchen regelmäßig schulische Veranstaltungen.
- Sie bringen eigene Ideen ein und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen bei.
- Sie teilen der Schule relevante Vorkommnisse mit und halten sich an die organisatorischen Abläufe.
- Eltern, Kinder und Lehrer zeigen oder äußern ihr Wohlbefinden in der Schule.

„Kommunikation“

Ziele:

Lehrkräfte und Eltern kennen und akzeptieren einander. Der Umgang ist offen und transparent. Die Eigenart und Individualität der Gesprächspartner schätzen wir und gehen darauf entsprechend ein.

Maßnahmen:

Gelegenheiten für Gespräche anbieten

Elternabende in den Klassen, thematische Elternabende (auch in Absprache mit dem EB) finden jährlich statt. Wir stärken so die Eigenverantwortlichkeit der Eltern.

Homepage als Informationsquelle für Eltern und Externe

Die Homepage wurde neu geschaffen und soll unser Schulleben transparent spiegeln. So kann sich jeder über unsere Schule informieren.

Ansprechpartner benennen

Die Kontaktdaten der Klassenelternsprecher, Elternbeiräte, der einzelnen Lehrkräfte und der Schulleitung sind allen Mitgliedern der Schulfamilie bekannt.

Erreichbarkeit sicherstellen

Wir stellen eine durchgängige telefonische Erreichbarkeit während der Schulstunden durch AB sicher und bemühen uns um einen schnellen Rückruf nach Unterrichtsende. Eine Krankmeldung des Kindes erfolgt vor Unterrichtsbeginn über den Messengerdienst.

Auf Bedürfnisse eingehen

Bei Gesprächen mit Eltern mit Migrationshintergrund werden Dolmetscher hinzugebeten.

Zielstrebig informieren

Bei einer Leistungs- oder Verhaltensänderung suchen wir zeitnah das Gespräch mit den Eltern. Eltern informieren die Schule bei familienbezogenen Veränderungen und geben Informationen, die für die Schule relevant sind.

Erfolgsindikatoren:

- Eltern nutzen die Kommunikationsmittel verantwortlich, um relevante Vorkommnisse oder Änderungen, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten, mitzuteilen.
 - Sie wenden sich vertrauensvoll an die Schule, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Erziehung auftreten.
 - Sie erkennen das pädagogische Personal der Schule als kompetente Ansprechpartner an. Dies gilt wechselseitig.
 - Elterngespräche verlaufen in einem angenehmen Rahmen und gegenseitiger Wertschätzung.
 - Eltern tragen durch konstruktive Kritik und Eigeninitiative zu einer positiven Schulentwicklung bei.
 - Der Elternbeirat steht in aktivem Austausch mit der Elternschaft und wird als direkter Ansprechpartner genutzt.
-

„Kooperation“

Ziele:

Eltern und Schule unterstützen sich gegenseitig bei der Erziehung und Förderung „unserer“ Kinder.
Die Schule zeigt sich aufgeschlossen für die persönliche Situation der Familien.
Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule und nehmen schulische Ratschläge an.
Eltern kennen Institutionen und außerschulische Angebote zur weiteren Förderung/Betreuung ihrer Kinder und zur Entlastung.

Maßnahmen:

Gemeinsame (Lern-)Ziele vereinbaren

In den Lernentwicklungsgesprächen in den Jahrgangsstufen 1-3 sowie an den Elternsprechtagen informieren sich Familien über den Lern- und Leistungsstand ihrer Kinder.

Wir geben Tipps für häusliches Lernen und Lernen im Alltag und entwickeln Ziele für die Weiterentwicklung des Kindes.

Elternkooperation fördern

Durch unsere Nachhilfebörse bieten wir die Möglichkeit der gegenseitigen Hilfestellung mit dem Lernen.

Die schulische Verwaltung unterstützt z.B. beim Ausfüllen von Anträgen für Kinder mit Migrationshintergrund.

Die Eltern vernetzen sich über eine Kontaktdatenliste, die sie selbst erstellen.

Elternexperten einbeziehen

Viele Eltern engagieren sich tatkräftig: die Schule wertschätzt ihre Kompetenzen und Fachkenntnisse. Wir beziehen engagierte Eltern z. B. beim Eislaufen, Schwimmunterricht, im Büchereidienst oder als Lotsen ein. Wöchentlich bereiten Eltern immer dienstags ein gesundes Pausenbuffet zu, seit die Schule am Schulmilch- und Schulfruchtprogramm teilnimmt.

Mithilfe anbieten und annehmen

Bei Schulveranstaltungen (Sportfest, Einschulung, Schulfeste, Ausflüge) ist die Elternhilfe fester Bestandteil geworden.

Impulse für zu Hause

Elternbücherei, thematische Elternabende (z.B. Mediennutzung)

Erfolgsindikatoren:

- Eltern sind Teil der Schulfamilie als Experten im Unterricht, als Unterstützer bei Projekten und Schulfesten, als Berater bei der Darstellung der Schule nach außen.
 - Es gibt ein Jahresprogramm (Austausch, Aktionen) für die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule und den weiterführenden Schulen. Gegenseitige Hospitationsmöglichkeiten werden angenommen.
 - Das Lernentwicklungsgespräch wird als angenehmes, konstruktives, persönliches Feedbackgespräch von allen Beteiligten geschätzt.
-

„Mitsprache“

Ziele:

Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben, als Klassenelternsprecher oder im Elternbeirat. Im Elternbeirat fordern wir die Teilnehmer/-innen auf, selbst Vorschläge für Projekte zu machen. Ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge sind willkommen.

Maßnahmen:

Zur Mitgestaltung ermutigen

Klassenelternsprecher sind als Ansprechpartner für alle Eltern gewählt und engagieren sich im Austausch mit den Lehrkräften. Durch die Homepage und Elternbriefe werden Mitsprachemöglichkeiten transparent gemacht. Eltern werden gezielt angesprochen und ermutigt, ihre Chancen zur Mitgestaltung wahrzunehmen.

Austausch pflegen

In regelmäßigen Sitzungen der gewählten Elternsprecher mit der Schulleitung werden Projekte und Aktionen detailliert besprochen und zur Umsetzung gebracht.

Netzwerke ausbauen

Die Schule und die Elternvertreter sind über die Kooperation mit dem Kindergarten informiert und involviert durch gemeinsame Planung von Veranstaltungen.

Die Kooperation mit den örtlichen Musikvereinen, dem Gartenbauverein Wald, der Feuerwehr Wald und den Gemeindeverwaltungen wird gepflegt.

Erfolgsindikatoren:

- Der Elternbeirat plant und organisiert in Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Schulleitung die Bewirtung bei Schulfesten, die Gestaltung der Adventszeit (Adventskranzbinden, Nikolausbesuch) und sponsert Faschingskrapfen am rußigen Freitag. Darüber hinaus organisieren diese Eltern dreimal im Jahr das große gesunde Frühstück.
 - Eltern bringen Vorschläge für Projekte, Veranstaltungen und Verbesserungsvorschläge für organisatorische Abläufe ein.
 - Eltern beteiligen sich an Umfragen zu verschiedenen Themen, nehmen Teil an der Evaluation und geben Rückmeldung zu Lernentwicklungsgesprächen.
 - Der Elternbeirat steht in aktivem Austausch mit der Elternschaft und wird als direkter Ansprechpartner genutzt.
-

D. Qualitätssicherung

Die Evaluation des vorliegenden Konzepts zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus findet durch die enge Kommunikation mit dem Elternbeirat statt.

In Elternbeiratssitzungen wird regelmäßig über Bestandteile des Konzepts diskutiert. Wertende Reflexionen ergeben notwendige Veränderungen oder validieren die Fortführung.

Nach der Auswertung finden die Ergebnisse Eingang in Ziele und Programm des neuen Schuljahres.

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das vorliegende Konzept ist in folgenden Schritten entstanden:

1. Die Schulleiterin erstellt eine Zusammenfassung und Sortierung aller an der Schule vorhandenen Ziele und Maßnahmen zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern.
2. Der Elternbeirat erarbeitet mit der Schulleitung die an unserer Schule vorhandenen und zu verbessernden Bereiche durch geeignete Maßnahmen.
3. Das Lehrerkollegium und der Elternbeirat stimmen dem Konzept zu und erkennen es durch Unterschrift an.

Das gemeinsame Konzept wird auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Leuterschach/Wald, den 9.1.2025

Pamela Wulf, Rektorin

Vogler Verena, 1. Elternbeiratsvorsitzende

Johanna Reiner, stellv. Schulleitung

Rapp Claudia, stellv. Elternbeiratsvorsitzende

Weitere Elternbeiräte:

Beutel Alexandra

Hofmann Stefan

Lochbrunner Anja

Neumann Jörg

Pfefferle Barbara